



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ Off nl gungsschrift
⑩ DE 198 33 093 A 1

⑤1 Int. Cl.⁷:
H 01 H 9/02
H 01 H 13/14

②1 Aktenzeichen: 198 33 093.6
②2 Anmeldetag: 23. 7. 1998
④3 Offenlegungstag: 27. 1. 2000

DE 198 33 093 A 1

⑦1 Anmelder:
Moeller GmbH, 53115 Bonn, DE

⑦2 Erfinder:
Küpper, Wilfried, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler,
DE; Hilgers, Angela, 53347 Alfter, DE

⑤6 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
zu ziehende Druckschriften:

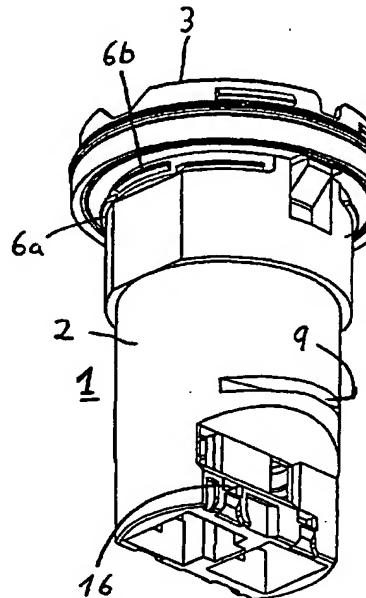
DE	32 37 589 C2
DE	41 36 382 A1
DE	37 21 955 A1
DE	82 08 213 U1
DE	79 07 255 U1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

⑤4 Befehls- und/oder Meldegerät

⑤7 Ein Befehls- und/oder Meldegerät, bestehend aus einem Gehäuseteil und einem Kopfteil zur Montage in eine Montagebohrung einer Montageplatte, Montagewand oder dergleichen, wobei die Montagebohrung kleiner als das Kopfteil und größer als das Gehäuseteil ist, wobei das Gehäuseteil in der Nähe des Kopfteiles ein Außengewinde aufweist, womit das Befehls- und/oder Meldegerät mit einem Mutterteil befestigbar ist, soll auch mit nur einer Hand montierbar sein.

Dies wird dadurch erreicht, daß im Übergangsbereich (4) zwischen dem zylinderförmigen Gehäuse (3) und dem Kopfteil (3) eine weichelastische Masse (5) angeordnet ist, die im Zweikomponenten-Spritzgußverfahren aufgebracht wird, wobei das Befehls- und/oder Meldegerät (1) aus einer hartelastischen Kunststoffmasse besteht und daß die weichelastische Masse (5) neben einer eigentlichen Dichtungsfunktion eine Fixierungsfunktion aufweist, die durch rippenförmige Stege (6a, 6b) optimiert wird.



DE 198 33 093 A 1

Die Erfindung betrifft ein Befehls- und/oder Meldegerät nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Befehls- und/oder Meldegeräte sind üblicherweise mit einem Gewindeteil und einem Mutterteil versehen.

Aus der DE 32 37 589 C2 geht beispielsweise ein mit einem Mutterteil befestigtes Meldegerät hervor.

Für die Montage derartiger Befehls- und/oder Meldegeräte sind zwei Hände erforderlich. Während die eine Hand das Gerät festhält, wird das Mutterteil mit der anderen Hand aufgeschraubt.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Befehls- und/oder Meldegerät nach dem Oberbegriff des Anspruches 1 zu schaffen, bei dem die Montage vereinfacht wird, indem eine Einhandmontage ermöglicht wird.

Die Aufgabe der Erfindung wird durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruches 1 gelöst, während in den Unteransprüchen besonders vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung gekennzeichnet sind.

Anhand der Zeichnung, in der ein Ausführungsbeispiel dargestellt ist, sollen die Erfindung, weitere Ausgestaltungen und Verbesserungen der Erfindung und weitere Vorteile näher beschrieben und erläutert werden.

Es zeigt:

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung des Befehls- und/oder Meldegerätes,

Fig. 2 eine erste Schnittdarstellung des Befehls- und/oder Meldegerätes,

Fig. 3 eine vergrößerte Schnittdarstellung des Kopfbereiches des Befehls- und/oder Meldegerätes gemäß Fig. 2,

Fig. 4 eine zweite Schnittdarstellung des Befehls- und/oder Meldegerätes,

Fig. 5 eine Seitendarstellung des Befehls- und/oder Meldegerätes,

Fig. 6 eine vergrößerte Schnittdarstellung des Kopfbereiches des Befehls- und/oder Meldegerätes gemäß Fig. 4.

Die Fig. 1 zeigt ein Befehls- und/oder Meldegerät 1 zur Montage in eine Montagebohrung einer Montageplatte, Montagewand oder dergleichen.

Das Befehls- und/oder Meldegerät 1 besteht aus einem Gehäuseteil 2 und einem Kopfteil 3, die in Fig. 1 mit Bezugszeichen gekennzeichnet sind.

Die Montagebohrung ist kleiner als das Kopfteil und größer als das Gehäuseteil.

Das Gehäuseteil 2 weist, wie in Fig. 1 gezeigt ist, in der Nähe der Anschlußklemmen 16 zwei sehnenartige Einschnitte 9 zur Befestigung mit einem nicht näher gezeigten U-förmigen Halteteil auf.

Im Übergangsbereich 4 zwischen den zylinderförmigen Gehäuse 3 und dem zylinderscheibenförmigen Kopfteil 3 ist eine weichelastische Masse 5 angeordnet, die im Zweikomponenten-Spritzgußverfahren aufgebracht wird, wobei das Befehls- und/oder Meldegerät 1 aus einer hartelastischen Kunststoffmasse besteht.

Die weichelastische Masse 5 hat neben der eigentlichen Dichtungsfunktion eine Fixierungsfunktion, die durch rippenförmige Stege 6a, 6b optimiert wird.

Die Stege 6a sind radial nach außen angeformt, nah unterhalb des Kopfteles 3 und in regelmäßigen Abständen unterbrochen. Im Bereich dieser Unterbrechungen ist eine zweite Reihe von Stegen 6b angeordnet, die jedoch näher am Kopfteil 3 bzw. in der Höhe versetzt angeordnet ist.

Bei der Montage des Befehls- und/oder Meldegerätes 1 drücken die Stege 6a oder 6b gegen den Rand der Montagebohrung derart, daß das Mutterteil mit einer Hand festgeschraubt werden kann, ohne das Befehls- und/oder Meldegerät 1 mit der anderen Hand festhalten zu müssen.

1 Befehls- und/oder Meldegerät

2 Gehäuseteil

3 Kopfteil

4 Übergangsbereich

5 weichelastische Masse

6a, 6b Stege

9 Einschnitte

16 Anschlußklemmen

Patentansprüche

1. Befehls- und/oder Meldegerät, bestehend aus einem Gehäuseteil und einem Kopfteil zur Montage in eine Montagebohrung einer Montageplatte, Montagewand oder dergleichen, wobei die Montagebohrung kleiner als das Kopfteil und größer als das Gehäuseteil ist, wobei das Gehäuseteil in der Nähe des Kopfteles ein Außengewinde aufweist, womit das Befehls- und/oder Meldegerät mit einem Mutterteil befestigbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß im Übergangsbereich (4) zwischen dem zylinderförmigen Gehäuse (2) und dem Kopfteil (3) eine weichelastische Masse (5) angeordnet ist, die im Zweikomponenten-Spritzgußverfahren aufgebracht wird, wobei das Befehls- und/oder Meldegerät (1) aus einer hartelastischen Kunststoffmasse besteht und daß die weichelastische Masse (5) neben der eigentlichen Dichtungsfunktion eine Fixierungsfunktion aufweist, die durch rippenförmige Stege (6a, 6b) optimiert wird.

2. Befehls und/oder Meldegerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stege (6a) radial nach außen angeformt, nah unterhalb des Kopfteles (3) angeordnet und in regelmäßigen Abständen unterbrochen sind.

3. Befehls und/oder Meldegerät nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der Unterbrechungen eine zweite Reihe von Stegen (6b) angeordnet ist, die jedoch näher am Kopfteil (3) bzw. in der Höhe versetzt angeordnet ist.

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

Fig.3

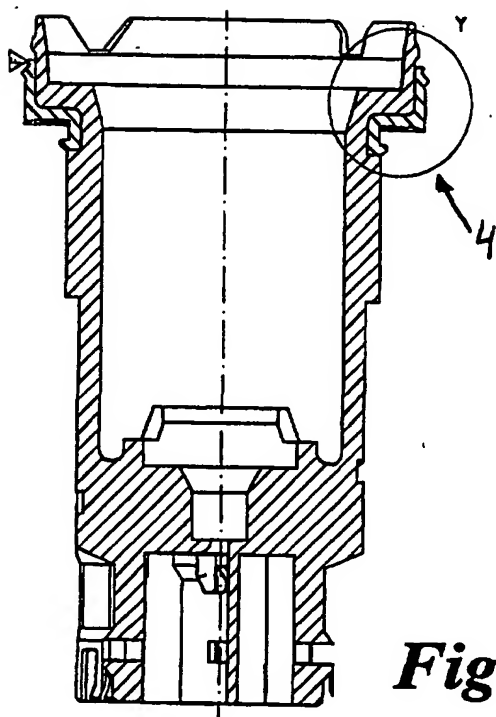
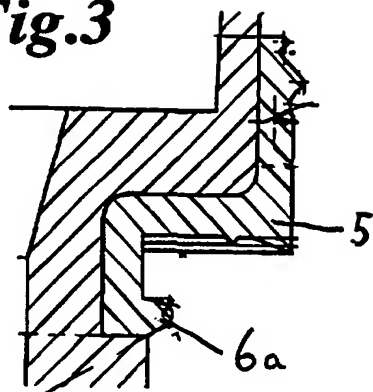


Fig.2

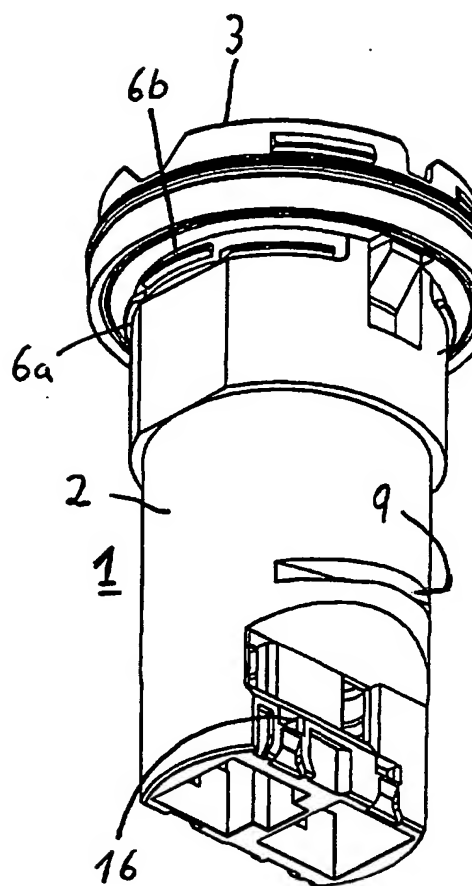


Fig.1

Fig.5

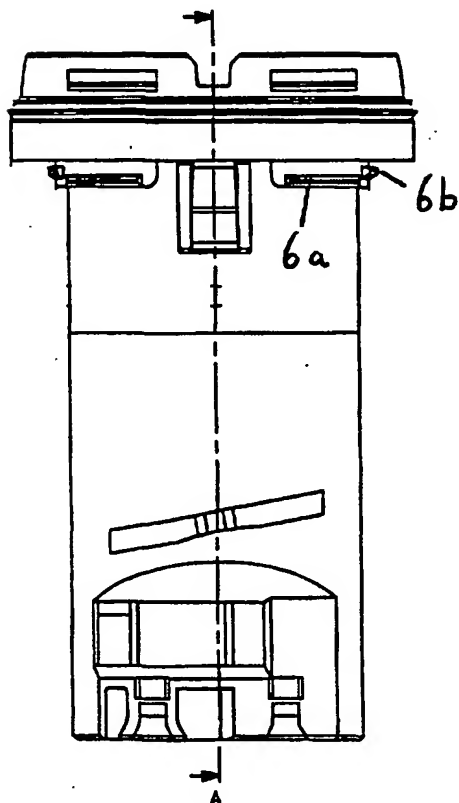


Fig.6

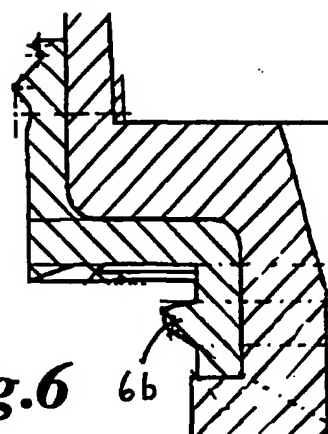


Fig.4

